

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 94 (2016)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verlust einzelner Zähne oder Erkrankungen anderer Organe nach sich ziehen, sagen Fachleute. Genau da hapert es aber beim Bewusstsein und der Disziplin. Laut Schweizerischer Gesundheitsbefragung des Bundesamtes für Statistik gehen 40 Prozent der über 75-Jährigen nicht mehr regelmässig zum Zahnarzt zur Kontrolle. In einem Alter, wo wegen der verschiedensten Gebrechen Arztbesuche fast täglich auf dem Programm stehen, werden vorbeugende Besuche beim Dentisten gerne ausgelassen.

«Wenn andere, lebenswichtige Krankheiten den Alltag bestimmen, treten Probleme mit den Zähnen oder der Prothese in den Hintergrund», erläutert Gerodontologie-Expertin Frauke Müller die Entwicklung. «Auch die eingeschränkte Mobilität kann ein limitierender Faktor sein.» Während Alters- und Pflegeheime dank der Hilfe von mobilen Zahnarztpraxen regelmässige Reihenuntersuchungen vor Ort anbieten können, müssen selbstständig lebende ältere Menschen selbst die Initiative ergreifen, einen Termin vereinbaren und in die Praxis gelangen. Wenn man nicht mehr Auto fährt oder nicht mehr gut zu Fuß ist, kann das umständlich sein. Nicht zuletzt ist oft auch der finanzielle Aufwand fürs Instandhalten des Geblisses der Grund für die Zurückhaltung.

Wenn die Betroffenen dann endlich auf dem Stuhl liegen und den Mund öffnen, seien oft mehrere Kariesbefunde aufs Mal zu behandeln und die Rechnung betrage schnell über tausend Franken, geben Zahnxperten zu bedenken. Ein grosses Problem in einer Zeit, in der die Zahl derjenigen Rentner steigt, die Ergänzungsleistungen beziehen müssen. Denn die Sozialämter bezahlen nicht alle Behandlungen und sowieso nur nach Einreichen eines Kostenvoranschlags. Diese Administration beschert den Zahnärztinnen und Zahnärzten viel zusätzliche Arbeit, für die Patientinnen und Patienten bedeutet es, dass sie selbst eine grundlegende Versorgung erst bekommen, wenn die Kostengutschrift erfolgt ist.

Um den Schaden so gering wie möglich zu halten, sollten die Zähne auch im fortgeschrittenen Alter zweimal täglich während zwei Minuten geputzt werden. Frauke Müller: «Eine sehr gründliche Reinigung ist wichtiger als häufiges Zahneputzen.» Dazu gehört das bewusste Bearbeiten von Aussen-, Innen- und Kauflächen mit kreisenden Bewegungen, aber auch das Säubern der Zahnzwischenräume mit Interdentalbüirstchen oder Zahnseide.

Elektrische oder Schallzahnbürsten können das Putzen der Zähne besonders dann erleichtern, wenn die Feinmotorik beeinträchtigt ist. Für viele Fachleute garantieren sie auch ohne Motorikprobleme eine vollständigere Reinigung als die herkömmliche Handzahnbürste und sollten nach Möglichkeit wenigstens einmal täglich zum Einsatz kommen. Auch Prothesen sind übrigens regelmässig zu säubern, damit sie nicht zum Bakterienherd werden. Gele und Zahnpülungen seien eine gute Ergänzung zur Zahnbürste, könnten diese aber nicht ersetzen, ist Frauke Müller überzeugt.

Eine wichtige Rolle spielt auch die Wahl der Zahnpaste: Sie sollte unbedingt Fluorid enthalten. «Es ist nachgewiesen, dass Fluor den Zahnschmelz vor Säureangriffen schützt», erklärt Frauke Müller. Und zwar auch dort, wo die Zahnbürste nicht hinkommt. «Im Alter tritt vermehrt Wurzelkaries auf, wenn das Zahnfleisch zurückgegangen ist. Die freiliegende Wurzel ist sehr viel empfindlicher als der harte Zahnschmelz», sagt sie. Für Wurzelkaries gebe es daher Zahnpasten mit einer sehr hohen Fluorkonzentration, die Betroffene auf Rezept vom Zahnarzt bekommen. Sofern sie rechtzeitig in der Praxis vorstellig werden. Martina Novak

Was ist Karies?

→ Bei Zahnkaries kommt es zu einer zunehmenden Entkalkung (Demineralisierung) der harten Zahsubstanz, zum Beispiel wenn nicht genügend Speichel vorhanden ist, der für eine natürliche Mineralisierung sorgt. Zucker- aber auch säurehaltige Nahrung sind der Nährboden für säurebildende Bakterien, die den Zahnschmelz angreifen. Es reicht allerdings nicht, den Zähnen zuliebe auf Süßigkeiten zu verzichten: Stärke, die sich zu Zucker abbaut, ist in sehr vielen Nahrungsmitteln enthalten. Gründliche Zahnpflege ist das A und O der Kariesprophylaxe.

→ Karies gilt als häufigste Zahnerkrankung weltweit. Dank intensiver Kariesprophylaxe konnte der Kariesbefall bei Kindern und Jugendlichen stark eingedämmt werden. Zwischen 1970 und 2000 sank er bei 20-jährigen Rekruten von durchschnittlich 16 betroffenen Zähnen auf 4,8 Zähne. Mit zunehmendem Alter steigt diese Zahl aber wieder an. Erwachsene über 60 Jahre weisen durchschnittlich 22 bis 23 Zähne auf, die entweder kariös oder gefüllt sind oder wegen Karies gezogen werden mussten.

Bade- wannen- Lifte

**Das Original vom
WANNENLIFT-SPEZIALISTEN**



So einfach kann es sein, in die Wanne hinein und heraus zu kommen!

- Mietkauf zinslos möglich
- Auch mit Akku-Betrieb
- Schnelle und saubere Installation
- Alle Funktions- teile aus Edel- stahl



**Endlich wieder
Freude beim
Baden!**

**Prospekte anfordern
0800-808018**
Anruf gebührenfrei!

iDumo Postfach
CH-5642 Mühlau AG
www.idumo.ch

zoo herzig

KNIES KINDERZOO
RAPPERSWIL

WWW.KNIESKINDERZOO WWW.HIMMAPAN.CH

Probesitzen zuhause ganze Schweiz



Mehr unter www.rentschsitzgut.ch oder Prospekt anfordern

RentschSitzgut GmbH | Tel. 031 901 25 32/076 508 85 84
Büro: Hinterkappelen
M.+V. Rentsch, 3032 Hinterkappelen Showroom: Heimberg, mit Voranmeldung

Bleiben Sie mit uns mobil!

Die HERAG AG, ein Schweizer Familienunternehmen, verhilft ihren Kunden seit über 30 Jahren zu mehr Unabhängigkeit, Sicherheit und Komfort. Mit perfektem Service.

HERAG AG
Treppenlifte
Tramstrasse 46
8707 Uetikon am See
T 044 920 05 04
F 044 920 05 02
www.herag.ch

4303 Kaiseraugst
T 061 933 05 04
6130 Willisau
T 041 970 02 35
1510 Moudon
T 021 905 48 00
6963 Pregassona
T 091 972 36 28

Senden Sie mir Ihre Gratisinformationen

Name
Vorname
Strasse
PLZ/Ort
Telefon

hier abtrennen

HERAG
Seit 1983 Ihr Schweizer Treppenliftspezialist

Badewannentüren VARIODOOR

Einbau in jede bestehende Badewanne, 3 verschiedene Modelle



Mit der neuen Badewannentüre von Magicbad Schenker steigen Sie bequem in Ihre Wanne.

- Top Qualität und modernes Design
- 5 Jahre Garantie
- Lieferung und Montage in der ganzen Schweiz
- Antirutschbeschichtungen
- Badehilfen
- Kostenlose Beratung vor Ort



Magicbad Schenker GmbH
6004 Luzern
Telefon 079 642 86 72
www.magicbad-schenker.ch